

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Tagung der Schweizer Münzforscher und Sammler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Ex-libris

Wir werden hier die neuen Ex-libris mitteilen, die in 2 Exemplaren gesandt werden an Herrn Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Wallis) oder an die Redaktion des Bulletin (Dr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Bern).

Nouveaux ex-libris

Nous signalerons ici tous les nouveaux ex-libris qui auront été adressés en double exemplaire à Mr. le Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Valais), ou à la rédaction du Bulletin (Mr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Berne).

Hermann Seidl, Steyr (Oberösterreich). Linoleumschnitt vom Besitzer in 3 Farben, 1928. 88/51 mm.

In einfacher, schöner Weise werden Leben und Natur mit einem Herz und einem Tannenbäumchen angedeutet. Darunter steht: *Ex-libris Hermann Seidl*.

Maria Zeitlinger, Orig.-Holzschnitt von Prof. *Heinrich Seidl*, Steyr, 1927. 111/83 mm.

Der gut ausgeführte Holzschnitt zeigt eine Abendstimmung am See; rechts steht ein Baum mit einer Harfe; Störche ziehen südwärts. Die Initiale des Namens des Künstlers S befindet sich an der untern Ecke.

Tauschliste — Ex-libris à échanger.

Hr. G. Schöneck-Doman, Neu Allschwil bei Basel, tauscht nur gegen Orig.-Radierungen sein Ex-libris von Karl Blossfeld, Leipzig; Orig.-Radierung.

Frau A. Wormser-Nussbaum, Minervastr. 46, Zürich 7, tauscht gegen Gleichwertiges ihre beiden Ex-libris, Orig.-Radierungen, von *Rud. Dürrwang*, Mönchenstein, 1920, und von *Alfred Soder*, Riehen, 1928.

Erratum:

Dans l'article du Dr. Alfred Comtesse sur les *Ex-libris* d'*Auguste am Rhyn*, un certain nombre de noms doivent être rectifiés, ainsi:

page 92, note 2, chiffre II, lire: Hôtel du Corbeau
 ibid III, Dr. F. Hug-Marfurt
 ibid IV, Joseph Schlapfer
 page 93, Nr. 43, lire: Marie Bühler et non Bucher.

Tagung der Schweizer Münzforscher und Sammler.

Die Jahresversammlung der schweizerischen numismatischen Gesellschaft ist immer der gegebene Anlass, um über Forschungen zu berichten, Anregungen zu erhalten und die persönlichen Beziehungen aufzufrischen. Dieses Jahr kamen die Forscher und Sammler am 22. und 23. September in Lausanne zusammen.

In der offiziellen Sitzung, die vom Präsidenten, Hr. Dr. *Gust. Grunau*, eröffnet und geleitet wurde, legte der Konservator des Lausanner Münzkabinetts, Hr. *Julien Gruet*, eine gründliche Arbeit vor über „nos trouvailles de monnaies antiques vues à travers l'histoire“. Die Studie umfasst die Funde von Münzen aus der ältesten Periode der jüngern Eisen- oder

La Tène-Zeit (250—50 v. Chr.) bis in die Karolingerzeit und berücksichtigte besonders die Fundorte in der Waadt (Avenches, Crissier bei Lausanne, Moudon, Nyon, Rolle, Montreux, Yverdon und auf dem Chasseral).

In einem zweiten Referat sprach Hr. Dr. med. *Oskar Bernhard* (St. Moritz) über die „Tiere Afrikas auf griechischen und römischen Münzen aus der Kaiserzeit“. Seine Ausführungen, die mit vielen Lichtbildern aus der eigenen Sammlung begleitet waren, boten grosses Interesse für die Naturgeschichte und Mythologie.

Die Medaillenkunde betrafen die Mitteilungen von Hr. Dr. *Gust. Grunau* (Bern): „Zwei seltene bernische Verdienstmedaillen“ der Familie Wyss, und von Hr. *A. Michaud* (La Chaux-de-Fonds): „La médaille des maîtres tireurs et la médaille de mérite de la Société suisse de Carabiniers“. Auf letztere werden wir noch zurückkommen.

Die Teilnehmer liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, um in Lausanne das reichhaltige Münzkabinett, das historiographische, historische und Kunst-Museum zu besuchen. Zur Erinnerung an die lehrreiche Tagung wurde ein Gedenkpennig ausgeteilt, der von Hr. *Hans Frei*, Graveur-Medailleur in Riehen bei Basel gestochen war; auf der Vorderseite steht das Porträt des verstorbenen, verdienstvollen Ehrenpräsidenten, Dr. Eugen *Demole*, auf der Rückseite münzenprägende Putten. W. J. M.

SCHWEIZER MÜNZAUKTIONEN.

SAMMLUNG VOGEL.

Der letzte Auktionskatalog der Sammlung des verstorbenen Geheimrates Vogel aus Chemnitz weist 2460 Münzen auf; davon waren rund 400 Schweizerstücke, die am 12. Oktober bei *Ad. Hess* Nachfolger in Frankfurt zur Versteigerung kamen. Wie bereits (S. 116) mitgeteilt wurde, fehlte es nicht an Seltenheiten, deren Preis die Sammler interessieren mag.

So erreichte das Berner Zehndukaten-Stück vom Jahre 1681 = 1700 Mk.; der Goldgulden der drei Länder 1450 Mk.; der Dicktaler der drei Orte blieb bei der Schätzungssumme von 7500 Mk. unverkauft. Das interessanteste Stück, der Schwyzertaler o. J., der um 1540 zu datieren ist, wurde von einem Frankfurter Sammler für 3050 Mk. erstanden; der bischöfliche Basler Doppeltaler von 1596 gelangte für 2375 Mk. an das Berner Museum; es ist das teuerste Stück, das in die Schweiz zurückkehrte. Ueber tausend Mark erzielten: ein schwerer Freiburgertaler (1075 Mk.), ein Sittener-Taler von 1528 (1575 Mk.), ein Gottesbausbundtaler (1550 Mk.).

Die Auktion ging glatt vonstatten und deren Leiter, Hr. *Veit*, erklärte, dass er „ausgezeichnet zufrieden“ sei.

SAMMLUNG AD. IKLE.

Nach den beiden grossen Münzauktionen *Gessner* und *Grossmann*, die 1910 und 1926 bei *Leo Hamburger* in Frankfurt durchgeführt wurden, folgte am 15. Oktober dieses Jahres die Versteigerung der *Iklé*-Sammlung ebenfalls bei L. Hamburger. Auf ihre Bedeutung und Reichhaltigkeit wurde